



Odenwald-Tauber-Ticker

+++ Kreuzwertheim: Fürst Alfred-Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freud
» mehr

Korrektur bei Sitzverteilung in Buchen: SPD-Antrag beinhaltet, was in Gemeindeordnung und Hauptsatzung ohnehin vorgesehen ist

Unechte Teilortswahl bleibt unangetastet

Von unserem Redaktionsmitglied Maria Gehrig

Buchen. "Es geht nicht darum, Unruhe zu stiften und schon gar nicht um die Abschaffung der unechten Teilortswahl". SPD-Stadtrat Volker Schwender stellte am Montag im Alten Rathaus gleich klar, worum es seiner Fraktion mit ihrem Antrag ging: Um eine Korrektur bei der Anzahl der Gemeinderatssitze auf die im Zuge der unechten Teilortswahl im Stadtgebiet gebildeten Wohnbezirke.

Denn die SPD sieht die Kernstadt in Bezug auf die Einwohnerzahl unterrepräsentiert und die Ortsteile überrepräsentiert. Deshalb sollte die Verwaltung überprüfen, "ob die in der Hauptsatzung der Stadt Buchen festgelegte Sitzverteilung angesichts der Tatsache, dass die Zahl der in der Kernstadt wohnenden Mitbürger seit 1985 bis heute um 45 Prozent zugenommen hat, und dieser Prozentsatz in den Ortsteilen nicht annähernd erreicht wurde, noch in einem demokratisch korrekten Verhältnis steht."

Hier wolle die SPD, so Schwender, einen Ausgleich herbeiführen. Bereits am 11. Dezember 2008 hatte sie den Antrag dazu gestellt, der aber wegen der Kommunalwahlen im Juni 2009 zunächst auf Eis gelegt worden war.

Die Materie ist in der Gemeindeordnung und der Hauptsatzung verankert, allerdings wurde davon nie Gebrauch gemacht. Dies soll sich nun ändern. Denn der Gemeinderat beschloss am Montag, dass die vertragsmäßige Sitzverteilung vor der jeweils nächsten Kommunalwahl unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfortschreibung überprüft wird, und damit die Verteilung der Einwohner auf die Wohnbezirke eine größere Rolle spielt als bisher. Das ist am 30. September 2012 erstmals der Fall für die Kommunalwahlen 2014.

Jeder Buchener Stadtteil sowie die Kernstadt mit Hollerbach haben nach den Eingemeindungsverträgen vorab einen Sitz im Gemeinderat fest zugesichert. Das sind insgesamt 13. Weitere 13 werden nach dem d'Hondt'schen Höchstwahlverfahren auf die Wohnbezirke verteilt. Dazu können Ausgleichsmandate kommen.

Eine Erhöhung der Sitzzahl im Gremium, um damit der Kernstadt eine höhere Präsenz zu verschaffen, war von vornherein nicht möglich, da diese Möglichkeit bereits ausgeschöpft ist. Statt 22 Sitzen sind 26 festgelegt. Acht entfallen auf die Kernstadt, 18 auf die Stadtteile. Die Bildung anderer Wohn- und Wahlbezirke kam nach den Vereinigungsvereinbarungen ebenfalls nicht in Betracht.

Nach der momentanen Sachlage müsste Bödighheim einen Sitz zugunsten der Kernstadt abgeben. Deshalb enthielt sich die SPD-Frau Amelie Pfeiffer aus diesem Stadtteil bei der Abstimmung, um das zu verdeutlichen. Die restlichen Gemeinderäte waren mit der Beschlussempfehlung einverstanden.

Das Landratsamt als Rechtsaufsichtsbehörde hat bereits signalisiert, dass sie keine Bedenken hat: "Die Berechnung berücksichtigt die sich aus den Eingemeindungsverträgen ergebenden ‚besonderen‘ örtlichen Verhältnisse und zeigt, dass eine im Vergleich zur derzeitigen Sitzverteilung die Bevölkerungsanteile besser berücksichtigende Sitzverteilung möglich ist".

Der Tagesordnungspunkt habe sich spektakulärer angehört als er in Wirklichkeit gewesen sei, merkte Dr. Heinrich Laier von den Freien Wählern an. "Wir haben jetzt einen guten, tragbaren Kompromiss", betonte er. Damit könne man zufrieden sein. "Buchen und seine Ortsteile haben sich prächtig entwickelt", äußerte Gerd Gremminger (Rinschheim) für die Ortsvorsteher. Im Vordergrund habe bei den Entscheidungen immer die gegenseitige Solidarität gestanden. Die Ortsteile sollten deshalb ihren in den Eingemeindungsverträgen zugesagten Sitz im Rat bewahren können. Die jetzt getroffene Entscheidung sei deshalb "gut so".

CDU-Fraktionschef Bernd Rathmann fasste zusammen: "Buchen ist in den letzten 35 Jahren gut gefahren." Deshalb sollten die Stadtteile die vertraglich zugesicherten Sitze behalten. Wie sich der Beschluss vom Montag im Jahr 2014 auswirkt, darauf darf man schon heute gespannt sein.

Fränkische Nachrichten

13. Januar 2010

Adresse der Seite:

http://www.fnweb.de/regionales/bu/buchen/20100113_srv0000005276254.html